

Der Herr der Veränderungen

5. Mose 31,14-23

Viele Wissenschaftler datieren den Auszug aus Ägypten um 1280 v. Chr. Während 40 Jahren gewöhnte sich das Volk Israel an Mose, einen begabten Leiter, Organisator und Schriftsteller, einen Mann, der gut mit Gott und seinen Mitmenschen kommunizieren konnte: ein echter „Knecht des Herrn“ (5. Mo.34,5). Er war der richtige Mann für den richtigen Job. Und doch wusste der Herr, dass es Zeit für eine Veränderung war.

Der Herr schließt Kapitel ab

„Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, deine Tage sind hergekommen, dass du sterben wirst.“ (31,14). Die meisten Menschen würden eine andere Botschaft bevorzugen! Ein Energiestoß fließt durch unsere Adern, wenn wir von neuen Projekten, neuen Abenteuern und neuen Aufgaben sprechen. Aber derselbe Gott, der Kapitel eröffnet, ist auch der Gott, der sie abschließt. Es liegt ebenso viel Würde in der Gründung eines Projekts wie im Abstand nehmen oder Schließen. Es ist keine Tugend, wenn wir „bleiben“, während wir eigentlich „weggehen“ sollten. Bist du immer noch an der richtigen Stelle?

Der Herr ruft Ersatz

„Und der HERR sprach zu Mose: (...) Rufe Josua, und findet euch im Zelt der Begegnung ein, dass ich ihm Befehl erteile!“ (31,14). Mose wurde weder gesendet, um Freiwillige zu suchen, noch hat er die Menschen gefragt: „Wen wollt ihr?“. Der Herr beruft. Josua wurde berufen. Andere erkennen eine solche Berufung. Wenn kein Ersatz gefunden werden kann, widerstehe der Versuchung, eine andere Person zu manipulieren, um „die Lücke zu füllen“. Wenn ein Bruder oder eine Schwester nicht berufen ist, wird die geistliche Aufgabe zur Pflicht, zur freudlosen Belastung. Wenn der Moment für dich kommt, aufzuhören, und der Herr keinen Ersatz beruft, könnte es an der Zeit sein, ganz abzuschließen – für eine bestimmte Zeit oder endgültig. Bist du bereit, Gott ein Kapitel abschließen zu lassen?

Der Herr beauftragt

Der HERR sprach zu Mose: „Rufe Josua und tretet in die Stiftshütte, wo ich ihn in Dienst nehmen werde“ (31,14). Es war wichtig, dass

Josua wusste, dass es jetzt die richtige Zeit für ihn war, die Leitung zu übernehmen. Außerdem war es wichtig, dass Josua seine Aufgabe von Gott selbst erhalten hatte, und nicht nur von Mose. Das Bewusstsein, dass wir von Gott selbst berufen und beauftragt sind, hilft uns durchzuhalten, wenn die anderen aufhören zu klatschen, wenn andere kritisieren oder wenn der Dienst zur Routine wird.

Der Herr kennt die Zukunft

„Denn ich werde es in das Land bringen, das von Milch und Honig überfließt, das ich seinen Vätern zugeschworen habe, und es wird essen und satt und fett werden. Und es wird sich andern Göttern zuwenden, und sie werden ihnen dienen und mich verwerfen, und meinen Bund wird es brechen. (...) Denn ich kenne sein Sinnen (...)“ (31,20-21). Der Herr wusste, was für eine schwierige Aufgabe vor Josua lag. Jeder Dienst für den Herrn hat seine harten Momente. Gehst du gerade durch eine schwierige oder entmutigende Periode? Wenn der Herr dich beauftragt hat, anzufangen, dann halte durch, bis er das Signal zum Aufhören gibt.

Der Herr ermutigt Führungskräfte

„Und der HERR befahl Josua, dem Sohn des Nun, und sprach: Sei stark und mutig! Denn du, du wirst die Söhne Israel in das Land bringen, das ich ihnen zugeschworen habe. Und *ich* will mit dir sein“ (31,23). Um in seinem neuen Job erfolgreich zu sein, sollte Josua täglich an das Folgende denken:

- (a) **Sei stark:** Der Dienst für den Herrn hat seine Schwierigkeiten, Risiken und schmerzhaften Momente.
- (b) **Sei konzentriert:** Seine Aufgabe war es, die Israeliten in das verheißene Land zu führen. Wie in allen Aufgaben ist es leicht, attraktiven, interessanten und dringenden „guten“ Ablenkungen nachzugeben.
- (c) **Sei abhängig:** Josua sollte nie Gottes Versprechen vergessen: „Ich selbst werde mit dir sein“. Auch wir sollten das nicht vergessen!

Dem Herrn treu zu sein, wird früher oder später Veränderungen mit sich bringen. Ich finde es ermutigend, mich daran zu erinnern, dass Gott - der Verwalter der Arbeit - auch der Herr der Veränderung ist.